

## “Nachgehakt” bei Olaf Jörding

Olaf Jörding ist freiberuflicher Internet-Programmierer aus Melle. Der 30-jährige war in zwei Wahlperioden für die SPD im Ortsrat Melle und ist Mitglied im Kirchenvorstand der Ev.-luth. St.-Petri Kirchengemeinde Melle. Am Sonntag, den 9. September stellte er seinen Internet-Blog online und wurde binnen kürzester Zeit das Sprachrohr für den Protest. Die Grönegau-Rundschau befragte ihn zu seinen Beweggründen.

**Grönegau-Rundschau:** Was waren Ihre Motive für den Blog?

**Olaf Jörding:** Ich wurde beim Tag der offenen Tür des Christlichen Klinikums darauf angesprochen. Das erste Mal gelesen hab ich den taz-Artikel dann auf einem Aushang. Erst die Aktivitäten der Jugendlichen, die auch hinter [www.melle-gegen-nazis.de.vu](http://www.melle-gegen-nazis.de.vu) stecken, haben das Ganze ins Rollen gebracht. Ich habe direkt angefangen, die Seite zu erstellen. Ich weiß nicht, ob es mutig war. Durch meinen Beruf hatte ich einfach die Möglichkeit so etwas schnell auf die Beine zu stellen. Über die Konsequenzen habe ich mir keine Gedanken gemacht. Auch die strategischen



Olaf Jörding beim TV-Interview

Gedanken des Bürgermeisters, das Thema „klein zu halten“, waren mir unbekannt. Bisher gab es aber auch durchweg nur positive Feedback. Reaktionen aus

leicht könnte es eine Nachrichtenseite aus Melle für Melle werden. Allerdings kann ich das nicht allein schultern. Eine Alternative zur Tageszeitung wäre schon sinnvoll. Dafür gibt es mehrere Gründe: Neben der Mo-

nopolstellung bei tagesaktueller Berichterstattung ist dies vor allem die stärkere Möglichkeit der Leser mitzudiskutieren. Während in der Tagespresse nur ein begrenzter Platz für Leserbriefen zur Verfügung steht und Reaktio-

dem Umfeld der NPD gab es bisher keine.

**GR:** Innerhalb weniger Stunden wurde im Internet zur zentralen Informations-Anlaufstelle für die Aktionen gegen den NPD-Verkauf. Haben Sie damit gerechnet?

**Jörding:** Absolut nicht! Bereits am Sonntag, weniger als zwei Stunden, nachdem die Seite online war, wurde ich ja deswegen angerufen. Ich war von der Geschwindigkeit doch überrascht. Nachdem bereits am Sonntag etwa 300 Surfer die Seite besucht hatten gab es am folgenden Montag laut Google etwa 1.700 Besuche. Irgendwie wurde ich dadurch zur Anlaufstelle für diverse Medien wie den NDR oder dpd. Das war eine völlig neue Erfahrung für mich.

**GR:** Wie wird es nun mit der Seite weitergehen, wenn der NPD-Verkauf endgültig vom Tisch ist?

**Jörding:** Auf jeden Fall soll es weitergehen; das Konzept steht aber noch nicht. Wahrscheinlich gibt es einen neuen Namen. Viel-

nen nur zeitlich versetzt veröffentlicht werden können, kann im Internet sofort geantwortet werden. Der Beitrag wird sofort unzensuriert veröffentlicht.

A.S.